

## Grosses Infodefizit bei Frauen mit Brustkrebs

Viele Brustkrebspatientinnen sind unzureichend an Entscheidungen über potenziell lebensverlängernde Behandlungsmassnahmen beteiligt. Dies ergab eine grosse europäische Umfrage der GAEA-Initiative\*, ein Gemeinschaftsprojekt der European School of Oncology (ESO), der European Oncology Nursing Society (EONS) und von Novartis Oncology bei Frauen mit Brustkrebs im Frühstadium. Die Resultate wurden auf dem ESMO-Kongress 2006 in Istanbul vorgestellt.

«Unsere Umfrage hat gezeigt, dass die Informationen, die die Patientinnen zum Thema adjuvante Endokrintherapie erhalten, zu wünschen übrig lassen», erklärte Yvonne Wengström vom Karolinska-Institut in Stockholm, Mitglied im GAEA-Lenkungsausschuss und EONS-Präsidentin. Die Patientinnen setzen grosses Vertrauen in die Informationen, die sie von Ärzten erhalten, seien aber nicht ausreichend über Therapien, mögliche Behandlungsfolgen und Alternativen aufgeklärt. Die Frauen erklärten, dass sie sich mehr Informationen über ihre Behandlung und vor allem über die Nebenwirkungen wünschen. Besonders mangelhaft informiert sind nach Erkenntnissen der Stu-

die ältere und weniger gebildete Frauen sowie solche, die über keinen Internetzugang verfügen.

### Weniger als ein Viertel weiss Bescheid

An der Umfrage nahmen 547 postmenopausale Frauen aus neun europäischen Ländern mit Brustkrebs im Frühstadium teil, welche seit mindestens einem Jahr eine adjuvante Endokrintherapie erhielten. Es sollte ermittelt werden, wie gut Frauen über die adjuvante Endokrintherapie und ihr Rezidivrisiko unterrichtet waren, wie involviert sie in die Entscheidung über ihre Behandlung waren und in welchen Bereichen sie Informationen und Unterstützung benötigten.

«Wir werden als Ärzte den Bedürfnissen der Patientinnen nicht gerecht, wenn wir die Frauen nicht in die Entscheidung über eine adjuvante Therapie einbeziehen und ihnen nicht die nötigen Informationen geben, um eine solche Entscheidung zu treffen», erklärte Prof. Alberto Costa, ESO-Direktor Oncology und Mitglied des GAEA-Lenkungsausschusses. «Die ESO wird anhand der gewonnenen Erkenntnisse Initiativen entwickeln, um Ärzte zu unterstützen, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und effektiver auf die Bedürfnisse der Patientinnen einzugehen.»

Nur 22% der befragten Patientinnen gaben an, voll oder weitgehend an der Entscheidung über eine adjuvante Endokrintherapie beteiligt gewesen zu sein. Am wenigsten in die Entscheidung involviert waren Frauen über 60 Jahre.

Erwartungsgemäss erhielten diejenigen Frauen, die am aktivsten in die Entscheidung über eine Hormontherapie involviert waren, mehr Informationen über die Nebenwirkungen und Behandlungsdauer als Frauen, die nicht an der Entscheidung mitwirkten. Aktiv involvierte Patientinnen erfuhren auch mehr über die Vorteile einer langfristigen adjuvanten Therapie und über das Rezidivrisiko.

«Wir wissen aus Erfahrung, dass gut informierte und aktive Patientinnen eine bessere Behandlung erhalten», stellte Ingrid Kössler, Präsidentin der europäischen Föderation gegen den Brustkrebs «Europa Donna» fest. «Die Ergebnisse zeigen, dass eine klare Wissenslücke bei den Brustkrebspatientinnen besteht. Wir müssen uns verstärkt bemühen, den Bedürfnissen von älteren und weniger gebildeten Frauen gerecht zu werden.» ▲

hir

Weitere Infos:  
[www.gaeainitiative.eu](http://www.gaeainitiative.eu).

\*GAEA= gathering information on adjuvant endocrine therapy

## Krebsliga: Behandeln ist Teamarbeit

Zur Diskussion über das neue Konzept des gemeinsamen Entscheidens auch bei Krebs, veranstaltete die Krebsliga Schweiz im November 2006 die «Schweizerische Krebsstagung».

Im Hintergrund der Tagung steht die Erkenntnis: Wenn Behandlungsmethoden vom Arzt/der Ärztin nicht allein, sondern

gemeinsam mit dem Patienten/der Patientin gewählt werden, ist ihr Erfolg grösser. Dieser Ansatz hat sich, gerade in der Onkologie, im Alltag noch längst nicht durchgesetzt.

Die Krebsliga gibt einen kleinen Empfehlungsbogen für Patienten heraus, wie sich auf das Gespräch mit dem Arzt vorbereiten können, worauf sie bei sei-

nen Ausführungen achten sollten und was nicht erwartet werden können. ▲

hir

Infos unter [www.swisscancer.ch/krebsstagung](http://www.swisscancer.ch/krebsstagung) oder unter [www.swisscancer.ch/ Pressemitteilungen](http://www.swisscancer.ch/Pressemitteilungen) (9.11.2006)